

IMPRESSUM

Redaktion Martina Ditzell (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0
 © igmetall-snh.de

Es ist Zeit für Neues

MARTINA DITZELL Die Zweite Bevollmächtigte kandidiert nicht wieder für das Amt



Fotos: Dietrich Kühne (0), IG Metall

»Es ist jetzt Zeit, Neues in Angriff zu nehmen«, meint Martina Ditzell. Die 57-Jährige hat Ende September nicht wieder für das Amt der Zweiten Bevollmächtigten kandidiert. Sie will Jüngeren das Feld überlassen.

30 Jahre war sie hauptamtlich für die IG Metall im Einsatz. Bis Mitte 2021 wird sie ihre Aufgaben abgeben. Bereits 1991 startete sie als Gewerkschaftssekretärin bei der neu gegründeten IG

Metall Halberstadt. 1994 wurde sie mit nur 31 Jahren zur Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Goslar-Osterode gewählt – als eine der jüngsten weiblichen Bevollmächtigten bundesweit.

Nur von 2008 bis 2012 ging sie einen Schritt zurück, um die Fusion der Geschäftsstellen Goslar-Osterode, Göttingen und Alfeld (südlicher Teil) zur IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz zu ermöglichen. Ihre warmherzige Art und Kompetenz, ihr Organisationstalent und ihre beruflichen Erfahrungen teilte sie gern mit anderen.

Mit 17 begann sie 1980 eine dreijährige Ausbildung als Industriekauffrau bei der Sollinger Hütte in Uslar und trat sogleich in die IG Metall ein. Seitdem bekleidete Martina Ditzell eine Fülle von Wahlämtern und Funktionen: Sie war Jugend- und Auszubildendenvertreterin, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses, Vertrauensfrau, Betriebsrätin, Referentin und Delegierte.

2012 füllte sie wieder das Amt der Zweiten Bevollmächtigten und erstmals auch das der Kassiererin aus. Auch zuvor hatte sie viele Jahre mit dem Ersten Bevollmächtigten Manfred Zaffke ein Powerteam gebildet. »Mir hat die Gewerkschaftsarbeit immer Spaß gemacht«, sagt sie, »aber hart ist es, wenn wir Personalabbau nicht verhindern können. Dann habe ich mir oft ein anderes Wirtschaftssystem gewünscht, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.«

Als ihr Ehemann im Februar 2019 starb, haben ihre Familie, Freunde und die Arbeit ihr Trost und Struktur gegeben. Aber jetzt möchte sie mehr Zeit zum Leben haben. Sie wird der IG Metall treu bleiben und hofft, dass immer mehr Beschäftigte Mitglied werden, um sich für bessere Entgelt- und Arbeitsbedingungen einzusetzen. »Wenn wir weiterhin solidarisch handeln, dann kann man mit Idealen auch die Realität gestalten.«

Danke, Ulf!

Nach 32 Jahren Gewerkschaftsarbeit ist Ulf Halbauer am 1. Mai in die Freistel-



Ulf Halbauer

lungsphase der Altersteilzeit gewechselt. Durch Corona steht seine Abschiedsfeier noch aus. Der gelernte Werkzeugmacher hat Ende der 80er-Jahre fünf Jahre neben seinem Job ein Fernstudium zum Ingenieur/Betriebswirt absolviert. Seine Abschlussarbeit hat er über den »Dritten Weg« geschrieben – die Alternative zum Sozialismus und Kapitalismus. Der Quedlinburger ist ein politischer Mensch und will mitgestalten. Das hat ihn auch als Gewerkschaftssekretär ausgezeichnet.

1988 ist er bei der DDR-Gewerkschaft IG Bau und Holz durchgestartet. Die Wende hat ihn zunächst ausgebremst. Dann kam der Neuanfang 1990 als Geschäftsführer bei der Gewerkschaft Holz und Kunststoff – erst in Wernigerode bis 1996 und danach bis 1999 in Magdeburg. 2000 fusionierten die »Holzwürmer« mit der IG Metall und Ulf Halbauer wechselte zur IG Metall Alfeld und 2008 zur IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. »Jeder Bruch im Leben ist eine Herausforderung«, reflektiert Ulf Halbauer, der sie mutig und pragmatisch angenommen hat. »Ulf hat unser Team in vielerlei Hinsicht als Mensch und Kollege bereichert«, dankt ihm der Erste Bevollmächtigte Manfred Zaffke. »Wir wünschen Dir alles Gute. Und die Feier holen wir nach.«

NEUER PROJEKTSEKRETÄR DOMINIK LANGOSCH

Zum 1. Oktober 2020 beginnt Dominik Langosch, 36, als Erschließungssekretär in der Geschäftsstelle Süd-Niedersachsen-Harz.

Der gebürtige Duderstädter hat nach der Schule zunächst eine Ausbildung als Hauswirtschafter gemacht und vorwiegend in einer Großwäscherei im Schichtdienst gearbeitet. Dominik Langosch: »Das hat mir in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet. Nur solidarisch können wir unsere Arbeitsbedingungen verbessern.«

Er hat auf dem zweiten Bildungsweg sein Abitur gemacht,



IG Bauen-Agrar-Umwelt ehrenamtlich engagiert. Später folgte dort eine Ausbildung zum Gewerkschaftssekretär und bis 2014 war er Betriebsbetreuer.

Er studierte dann an der Akademie der Arbeit in Frank-

Psychologie und Betriebswirtschaft studiert, und sich bereits während des Studiums bei der Gewerkschaft

furt. Ein Organizing-Projekt bei der IG Bergbau, Chemie, Energie lockte ihn ins Rheinland. »Eine spannende Zeit und ein toller Menschenschlag. Aber ich wollte wieder zurück zu meiner Familie und meinen Freunden.«

2016 wechselte er zur IG Metall Coburg, später nach Nordhessen. Ein Schwerpunkt war immer Organizing. Bei einem Seminar lernte er André Sander kennen, der ihn als Nachfolger für sein Erschließungsprojekt vorgeschlagen hat. »Ich freue mich sehr auf die Aufgabe und endlich zurück zu sein.«